

Jars of Clay in Concert



Löwe im Masai Mara



Nancys Eltern zu Besuch



LIEBE FREUNDE UND VERWANDTE,

Mavuno muss bis Ende April gleich zweimal umziehen, mit Nancys Eltern waren wir auf Löwenjagd und große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: wir kommen (diesmal ganz offiziell und angekündigt) nach Deutschland.

OUTREACH IN MAVUNO

Wie können wir noch mehr kirchenfremde Menschen erreichen? Diese Frage hat uns im Februar in Mavuno beschäftigt - ganz praktisch natürlich. Mit wöchentlichen Extra-Events (Veranstaltungen) an den Freitagabenden haben wir zumindest zwei mal volles Haus gehabt: Zu „Unmask the men“ (sinngemäß übersetzt: „Ein Blick hinter die Maske der Männer“) kamen ca. 1000 Frauen, um endlich mal ganz unter sich über Männer zu reden. Mit Jars of Clay, einer christlichen Band hatten wir nicht nur richtig gute Rockmusik im Haus, sondern auch die dazugehörigen Fans. Unser Gemeindezelt hat sowohl den Ansturm als auch der Musik(lautstärke) standgehalten und es kamen viele Besucher, die nicht zur Mavuno-Familie gehören.

Nicht schlecht gestaunt haben wir, als unsere Kindermitarbeiter vorletzte Woche berichteten, dass 124 Kinder ihr Leben Jesus gaben, nach dem sie sich 2 Monate intensiv mit der Stiftshütte beschäftigt hatten. Dabei wurde eindrucksvoll der thematische Bogen von der Heiligkeit Gottes bis hin zum Tod und Auferstehung Jesus' gespannt.

Außerdem staunen wir über die Kommunikationsfreude der Mavuno-Gottesdienstbesucher. Unser Gemeindeblog wird rege genutzt, um die Sonntagspredigten zu reflektieren. Eigene Erfahrungen haben dort ebenso ihren Platz wie Fragen zum Thema und weiterführende Gedanken. So haben wir in diesem Monat eine neue Höchstzahl an Blogbesuchern zu verzeichnen. Nach der letzten Predigt hatten wir allein am Montag 881 Leser! Wir freuen uns sehr über das Interesse und über die außergewöhnliche Tiefe und Offenheit der Kommentarschreiber. - Am besten Ihr überzeugt Euch selbst davon: www.mavunochurch.org.

VERRÜCKT!!

Das Tauziehen um unser Gemeindegrundstück geht weiter. Der Eigentümer rückt von seiner Position nicht ab und hat uns aufgefordert, bis Ende April unser 1000-Mann Zelt und die erst vor 10 Monaten gebauten Holzhäuser mit den Gruppenräumen weiter in das Grundstückinnere zu bewegen, weil der jetzige Standort dann Toyota Kenya gehören soll. Die wöchentlichen Verhandlungen mit unseren Pastoren, Anwalt und Architekten haben ihn immerhin dazu gebracht, einen Teil der Umzugskosten zu übernehmen. So machen wir uns nun bereit, den Umzug tatsächlich ins Auge zu fassen, auch wenn wir weiter beten und Gott um ein Wunder bitten. Da das Gelände nicht eben ist, heißt das für uns mit viel Aufwand den Unterbau für das Zelt neu zu legen. Auch beneiden wir die Architekten nicht um die Aufgabe, das Holzgebäude mit den 10 Gruppenräumen mal eben um 50 Meter zu bewegen. Immerhin hat uns der Eigentümer für das dann kleinere Grundstück einen Pachtvertrag für 25 Jahre angeboten - wollen wir das wirklich?

Als ob das alles nicht genug wäre, hat uns letzte Woche der Besitzer unserer Büroräume eröffnet, dass wir ebenfalls Ende April ausziehen müssen, da er das Haus verkauft hat. So stehen wir ab Mai mit 30 angestellten Mitarbeitern auf der Straße und müssen gleichzeitig auf dem Gemeindelände umziehen. - Große Herausforderungen warten also auf uns.

Einen Tiefschlag ähnlicher Art musste Nancy gestern einstecken, als sie bei der Besichtigung eines christlichen Freizeitheims erfuhr, dass die vor Wochen gebuchte Abschlussfreizeit für die 80 Absolventen der Gebetsschule doch nicht möglich ist, da angeblich eine andere Gruppe zu diesem Datum

dort sei. Das alles wäre weniger kritisch, hätten unsere Kollegen vom Mizizi-Kurs mit ihren 500 Teilnehmern nicht schon sämtliche Freizeitheime in ganz Nairobi für ihr Abschlusswochenende gleichen Datums gebucht. Da sich so langsam ein interner Wettkampf um die Heime entwickelt und wir sowohl bei dem nächsten Mizizi-Kurs als auch bei der Gebetsschule ab Mai mit noch mehr Teilnehmern rechnen, reden wir neuerdings halb im Scherz davon, bald ein Mavuno-Freizeitheim zu bauen, was all die Teilnehmer unserer Kurse fassen kann...

BESUCH AUS SACHSEN

Seit 2 Wochen beherbergen wir 2 Ehrengäste in unserem Haus: Nancys Eltern haben sich tatsächlich in die Wildnis Afrikas getraut. Wie wild es hier zugeht, war ihnen sicher nicht so bewusst, bis sie nachts die Löwen und Hyänen brüllen hörten. Nun versichern sie sich bei uns jeden Abend, ob denn der Löwe auch wirklich nicht bis auf unsere Terrasse kommt. Diese Garantie können wir natürlich nicht geben. Genauso wenig, dass die freundlichen Kenianer wirklich alle so nett sind und nichts anderes im Schilde führen. Neben dem Wiedersehen freuen wir uns besonders, ihnen einen kleinen Einblick in unser so un-deutsches Leben zu geben, angefangen vom abendlichen Stromausfall, über die Buckelpisten (auch Dirtroad genannt) bis hin zu den Mavuno-Gottesdiensten und einer Safari (die allerdings auch für uns nicht alltäglich ist)!

Fast täglich lesen wir mehr oder weniger große Verwunderung in ihren Gesichtern, wenn wir von unseren Erlebnissen auf Straße und Arbeit erzählen oder sie selbst Zeuge des afrikanischen Lebens werden. - Näheres werden sie sicher selbst berichten, wenn sie wieder in „Good old Germany“ sind, die markierten Asphaltstraßen und die zügige Bedienung im Supermarkt genießen.

BESUCH IN DEUTSCHLAND

Neben Besuch aus Deutschland freuen wir uns natürlich auch auf unseren Aufenthalt in Deutschland. Wie von Anfang an geplant, werden wir dieses Jahr für ca. 3 Monate nach Deutschland reisen. Von **Juli bis Oktober** werden wir uns auf deutschem Boden aufhalten, genauere Details folgen noch. Gern wollen wir in dieser Zeit auch Gemeinden besuchen und mit so vielen wie möglich von Euch persönlich in Kontakt kommen. Auf jeden Fall könnt Ihr uns auf den Wiedenester Gemeindekongressen Ende September (18.-20.9. und 25.-26.9.)

treffen, zu denen wir extra noch Besuch auch Kenia einfliegen lassen. Darum unsere Empfehlung: diese Daten schon mal vormerken. Nähere Informationen dazu findet Ihr im Wiedenester Jahresprospekt S. 8-9.

NEUE POSTANSCHRIFT

Noch einmal zu Erinnerung: damit uns Briefe direkt und schneller erreichen haben wir eine neue Postanschrift. Wer wissen will, ob und wie schnell sie funktioniert, kann gleich ein paar Zeilen losschicken. Post aus der Heimat hat einen besonderen Stellenwert!

Daniel & Nancy Flechsig
c/o Mavuno Church
P.O. Box 27584
00506 Nairobi, Kenya
Tel. 00254 727 731968
E-Mail: flechsig@gmx.net
Internet: www.flechsig.de



ZUM MITBETEN

Wir freuen uns über:

- den Besuch von Nancys Eltern hier in Kenia,
- die gut besuchten Gemeindeveranstaltungen im Februar und das Konzert,
- die rege Nutzung unseres Gemeindeblogs.

Und brauchen Eure Unterstützung. Betet bitte,

- dass wir bald ausreichend große und günstige Büroräume finden,
- dass wir das gepachtete Gemeindegrundstück komplett behalten können, und wenn doch nicht,
- dass sich der Aufwand des Umzuges in Grenzen hält und wir ausreichend finanzielle Mittel dafür bekommen.

EURE DANIEL & NANCY IM

IMPULSMAIL:

„Mission Reverse“ - wie sich die Richtung der traditionellen Missionsarbeit in den nächsten Jahrzehnten umkehrt: aus der Zwei-Drittel-Welt in die westliche Welt.

Wer zu unserem Unterstützerkreis gehört, erhält es automatisch. Wer darüber hinaus Appetit bekommen hat, setze sich einfach mit uns in Verbindung.

Finanzielle Unterstützung:
MBW Wiedenest
Kto. 2202 700 015
BLZ 384 621 35 (VB Oberberg)

Verwendungszweck:
„Unterhalt Flechsig, 63005,
[eigene Spendenummer]“

(Wenn noch keine Spendenummer vorhanden ist, bitte Anschrift angeben, damit die Zuwendungsbestätigung vollständig ausgestellt werden kann.)